

Niederschrift Nr. 51 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

Sitzungstermin: Dienstag, 25.01.2011
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:05 Uhr
Sitzungsort: Ökowerk, Kaierweg 40

Anwesend:

Vorsitzender
Gosciniak, Heinz

SPD-Fraktion
Bornemann, Bernd (bis 18:25 Uhr)
Pohlmann, Marianne
Slieter, Ihno
Südhoff, Johann
Wessels, Johann

CDU-Fraktion
Bongartz, Helmut für Carmen Verlee
Odinga, Hinrich

FDP-Fraktion
Bolinius, Erich (bis 17:55Uhr)
Eilers, Hillgriet (bis 18:35 Uhr)

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Stolz, Wulf-Dieter

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat
Koziolk, Stephan-Gerhard

Beratende Mitglieder
Acker, Karl Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg
van Hoorn, Reiner Vertreter des Seniorenbeirates

Verwaltungsvorstand
Docter, Andreas Stadtbaurat

von der Verwaltung
Kinzel, Rainer
Fresemann, Hartmut
Bunjes, Alfred

Protokollführung
Tellinghusen, Johann

Gäste
NLWKN, Herr Post
Stiftung Ökowerk, Herr Stang

Niederschrift Nr. 51 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 25.01.2011

Presse

EZ, Herr Ulferts

OZ, Herr Müller

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Gosciniak eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er bedankt sich für die Einladung ins Ökowerk und begrüßt hierbei **Herrn Stang** und **Herrn Lukas** von der Stiftung Ökowerk Emden. Ferner begrüßt er von der OZ **Herrn Müller** und von der EZ **Herrn Ulferts**. Besonders begrüßt Herr Gosciniak **Herrn Post** vom NLWKN.

Beschluss: Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Gosciniak bittet den Tagesordnungspunkt 11 vorzuziehen und nach dem Tagesordnungspunkt 7 zu behandeln. **Herr Post** vom NLWKN trägt zu diesem Tagesordnungspunkt vor.

Beschluss: Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 48 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 11.11.2010

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 48 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 11.11.2010 wird genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift Nr. 48 a über die Fortsetzung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 11.11.2010

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 48 a über die Fortsetzung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 11.11.2010 wird genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig

TOP 5 Genehmigung der Niederschrift Nr. 49 über die gemeinsame öffentliche

Niederschrift Nr. 51 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 25.01.2011

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus (Nr. 21) vom 02.12.2010

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 49 über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus (Nr. 21) am 02.12.2010 wird genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig.

TOP 6 Genehmigung der Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 02.12.2010

Herr Stolz bittet zum Tagesordnungspunkt Nr. 6 auf Seite 3 folgende Änderung vorzunehmen. Er habe dort nicht bemängelt, dass auf seine Anfrage von Ende August 2010 erst heute die Vorlage erfolge, sondern dass auf Grund der Stellungnahme der Verwaltung von Ende August 2010 erst heute die Vorlage erfolge. Er bittet den Satz entsprechend zu ändern.

Beschluss: Mit dieser Änderung wird die Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 02.12.2010 genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig.

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 8 Emdener Bürgerstiftung Regionales Umweltzentrum Ökowerk Emden Vorlage: 15/1861

Herr Bolinius verlässt die Sitzung.

Herr Stang erläutert ergänzend zu der Vorlage mit einer Power-Point-Präsentation die Ziele der Satzung und gibt einen Überblick über die Anzahl der Veranstaltungen und der Besucher.

Anhand verschiedener Beispiele erläutert er besonders wie Kinder bei den Veranstaltungen an verschiedene Themen herangeführt werden. Die Nachfrage nach entsprechenden Veranstaltungen sei so groß, dass man in 2011 begonnen habe, erst im Januar Termine anzunehmen. Bereits jetzt am 25.01. sei die Kapazität des Ökowerkes im Hinblick auf die Betreuung von Gruppen so gut wie ausgebucht.

Auf eine entsprechende Frage von **Herrn Bongartz** führt **Herr Kinzel** aus, dass die Flächen zwischen Seedeich und Schlafdeich westlich des Vorwerker Weges dem WSA gehören.

Herr Bornemann führt aus, dass auch der diesjährige Bericht der Stiftung wieder sehr erfreulich sei. Es sei sehr gut, dass mit 475 Veranstaltungen ein Spitzenwert erreicht wurde und dass das Ökowerk damit wirklich ausgebucht und ausgelastet sei.

Er stellt fest, dass das Ökowerk weiterhin vorzeigbar ist und hierfür gebühre den Verantwortlichen Dank.

Niederschrift Nr. 51 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 25.01.2011

Nach der Überführung des Ökowerkes in die Trägerschaft einer Stiftung müsse und werde man sich intensiv bemühen, das Stiftungskapital zu erhöhen. Hier seien gemeinsame Projekte mit der Stadt, insbesondere mit dem Fachdienst Umwelt, eine gute Möglichkeit.

Herr Bornemann spricht seitens der SPD-Fraktion allen Mitarbeitern und Verantwortlichen der Stiftung und des Ökowerkes außerordentliches Lob aus und betont, dass die SPD-Fraktion weiter unterstützend tätig sein werde. Insbesondere sei eine Erhöhung des Stiftungskapitals eine Aufgabe, die man gezielt weiter voranbringen wolle.

Herr Bornemann sieht die Möglichkeit, weitere Flächen in die Stiftung einzubringen, als Chance für weitere Aufgaben.

Herr Docter stellt als stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender fest, dass man sehr bemüht sei, das Stiftungskapital zu erhöhen, was allerdings nicht so einfach sei. Hier müsse der Stiftungsrat einiges lernen. Auch das Problem der fehlenden Zivildienstleistenden wolle man angehen.

Herr Docter dankt Herrn Kinzel für seine Arbeit als Vorstandsvorsitzender. Es werde in der Stiftung und im Ökowerk noch weitere Professionalität, und damit verbunden eine sichere Beschäftigung für Mitarbeiter, benötigt, wenn man die Stiftung voranbringen wolle.

Herr Bongartz stellt fest, dass alle Fraktionen des Rates der Stadt Emden die Stiftung und das Ökowerk als ganz tolle Sache sehen und alle Fraktionen die Stiftung und das Ökowerk auch weiterhin unterstützen werden.

Herr Stang wirft ein, dass der Ausfall der Zivildienstleistenden möglicherweise durch geeignete Kräfte kompensiert werden könne. Dies könnte über sogenannte „400-Euro-Jobs“ geschehen, sofern man diese finanzieren könne.

Herr Bornemann verlässt die Sitzung.

Frau Eilers betont, dass sie den Hut ziehen möchte vor der Leistung der Stiftung und des Ökowerkes und schlägt ein Zukunftskonzept vor.

Herr Kinzel weist auf das Konzept der Fachhochschule hin.

Frau Pohlmann stellt nochmals anhand der statistischen Zahlen die Auslastung des Ökowerkes fest und betont, dass für zusätzliche Angebote, die sicherlich möglich seien, mehr Personal beschäftigt werden müsse.

Herr Stolz schließt sich dem allgemeinen Lob an und stellt bedauernd fest, dass bei Ratsvorlagen und Entscheidungen nicht grundsätzlich im Sinne Agenda 21 auch die Nachhaltigkeit geprüft werde. Er würde begrüßen, wenn das, was die Stiftung Ökowerk vorlebt auch im täglichen Leben, also auch bei der wiederkehrenden Ratsarbeit, Einfluss fände.

Herr Wessels schlägt vor, das heutige Sitzungsgeld zu stiften und bittet Herrn Kinzel, für die nächste Sitzung eine Erklärung vorzulegen, die die Ausschussmitglieder dann unterschreiben könnten.

Herr Bongartz stellt fest, dass trotz Finanzkrise und Haushaltskonsolidierung der Rat eine gewaltige Summe zu verwalten habe. Der Rat kann Prioritäten setzen und, wenn man denn wolle, könne man durchaus eine größere Zustiftung im städtischen Haushalt vorsehen.

Niederschrift Nr. 51 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 25.01.2011

Bezüglich der Nachfrage von **Herrn Odinga**, ob die finanzielle Situation durch Eintrittsgelder verbessert werden könne, teilt Herr Stang mit, dass dies eine komplette Einzäunung des Geländes erfordere und man Personal für das Veräußern von Eintrittskarten vorhalten müsse. Außerdem müsse gewährleistet sein, dass jeder Besucher des Kindergartens eine Art Freikarte bekomme, deren Benutzung dann ebenfalls einer Kontrolle bedürfe. Dies seien gravierende Gründe, die gegen die Erhebung von Eintrittsgeldern sprechen.

Kenntnis genommen.

TOP 9 E-SPAS; Energiesparen an Schulen Vorlage: 15/1865

Herr Kinzel führt einleitend aus, dass zum Thema Klimaschutz auch in der nächsten Sitzung vorgetragen werde.

Frau Eilers verlässt die Sitzung.

Herr Kinzel hebt noch einmal die Bedeutung des Themas heraus und bittet **Herrn Fresemann** um Vortrag.

Herr Fresemann erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die Bemühungen des Fachdienstes Umwelt zum Thema Klimaschutz. Er erinnert an die bereits durchgeführten Projekte, insbesondere auch zum Energiesparen an Schulen. Da man sich von einer Fortsetzung solcher Projekte keine wesentlichen Einsparungen mehr verspreche, sei man einen anderen Weg gegangen.

Die Bürgerstiftung Ökowerk hat mit finanzieller Unterstützung der Stadtwerke Emden und des Fachdienstes Umwelt ein Konzept für Kinder der Klassen 2 bis 4 erarbeitet. Dieses Projekt sei auf längere Zeit ausgerichtet. Es sei beabsichtigt, mit den Stadtwerken Emden und der Stiftung eine langfristige Kooperation zu vereinbaren, um die Durchführung dieses Projektes finanziell und inhaltlich zu sichern.

Kenntnis genommen.

TOP 10 Umgestaltung der Außenanlagen am Emdener Wasserturm Vorlage: 15/1852

Herr Docter führt einleitend aus, dass der Wasserturm im Mai 2011 einhundert Jahre alt werde. Darüber hinaus werde die Stadtwerke in 2011 ihr 150jähriges Bestehen feiern können.

Gemeinsam mit den Stadtwerken und der Polizeiinspektion Emden habe man Gespräche geführt, um ein entsprechendes Projekt finanzieren zu können.

Herr Bunjes führt anhand von Luftbildern und Plänen vor, welche Maßnahmen erforderlich werden. Herausgestellt werden sollte das im Jugendstil gebaute Bauwerk. Ferner soll der zentrale Bereich als Eingang in die Innenstadt eine verbesserte Gestaltung erhalten.

Es ist erforderlich im Bereich der Grünanlagen Entbuschungen auch im Bereich der Uferzonen und bei einzelnen Bäumen einen Kronenschnitt vorzunehmen. Einzelne, wild aufgeschossene Pflanzen müssen entfernt werden.

Niederschrift Nr. 51 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 25.01.2011

Herr Bunjes betont, dass auf Grund der sehr guten Zusammenarbeit mit der Polizei und der finanziellen Zusage der Stadtwerke man sein heute hier vorgestelltes Konzept umsetzen könne.

In mehreren Beiträgen wird die Maßnahme begrüßt.

Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

- TOP 11 Deichsicherheit und Versicherungsschutz; Auswirkungen des Drosselungsversuchs am Emssperrwerk;**
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 08.10.2010
- Vortrag durch einen Mitarbeiter des NLWKN
Vorlage: 15/1866

Herr Gosciniak erinnert kurz an die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und bittet **Herrn Post** um Vortrag.

Herr Post erinnert daran, dass seit den 90er Jahren die Ems in jedem Sommer an Sauerstoffmangel leide. Es kommt zur Verödung des Lebensraumes durch Schlickablagerung. Eine mögliche Lösung sei eine Sohlschwelle mit Schleuse. Ferner habe man bekanntlich versucht, mit Hilfe des Sperrwerkes die Situation zu verbessern.

Anhand von Fotos und kurzen Filmsequenzen zeigt Herr Post auf, wie die Flut in die Ems einrauscht und hierbei eine bis zu 75 cm hohe Flutwelle erzeugt. Bei diesen enormen Wassermengen werden Schwebstoffe mitgetragen, die beim verkürzten Ebbstrom nicht wieder ins Watt zurückfließen.

Anhand einer Power-Point-Präsentation erläutert Herr Post erste Versuche, in denen die Tore des Sperrwerkes bei Niedrigwasser geschlossen und drei Stunden vor Hochwasser wieder geöffnet wurden. Dieser Versuch wurde über 4 Tiden vorgenommen mit dem Ergebnis, dass in Folge der verstärkten Strömung im Bereich der Schifffahrtsöffnung des Sperrwerkes eine Gefährdung der Schifffahrt nicht ausgeschlossen werden könne. Eine Gefährdung des Bauwerkes habe sich bei diesem Versuch nicht ergeben.

Ein zweiter Versuch wurde im August 2010 für 4 Wochen geplant. Hierbei sollte die Hauptschifffahrtsöffnung geöffnet bleiben, das übrige Sperrwerk aber geschlossen werden. Ca. 1 ½ Stunden vor der Tide wurden die Tore wieder geöffnet. Dieser Versuch wurde nach 7 Tiden abgebrochen, weil bekanntlich im Bereich des Sperrwerkes sich eine ca. 13 m tiefe Aussohlung gebildet hatte. Ferner sei bekanntlich ein Stahlträger in dieser Aussohlung verschwunden.

Gezeigt hatte es sich, dass durch diese Maßnahme die Deiche und das Sperrwerk nicht gefährdet waren. Im Ergebnis habe man festgestellt, dass bei diesem Versuch der Sauerstoffgehalt wesentlich positivere Werte aufzeigte. Außerdem wurden im Wasser der Ems während dieses Versuchs deutlich weniger Schwebstoffe festgestellt.

Herr Post weist darauf hin, dass die Aussohlung inzwischen wieder beseitigt wurde. Ob der Versuch fortgesetzt würde, sei unklar. Herr Post stellt jedoch noch einmal heraus, dass lediglich im Sommer eine entsprechende Maßnahme erforderlich sei, weil nur dann der Sauerstoffgehalt sehr bedenkliche Werte aufzeige.

Niederschrift Nr. 51 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 25.01.2011

Auf Grund einer entsprechenden Frage von **Herr Bolinius** teilt Herr Post mit, dass die Kosten für den Versuch und das Verfüllen der Aussohlung ca. 4 Mio. Euro betragen habe. Dies sei bereits öffentlich bekannt gemacht, andere Zahlen würden ihm nicht vorliegen.

Es seien, so führt Herr Post weiter aus, Überlegungen angestellt worden den Versuch fortzuführen, jedoch andere Torsteuerungen vorzunehmen.

Herr Bongartz führt aus, dass die Verschlickung 1994 begonnen habe. Bis 1994 sei die Situation der Ems nicht so dramatisch gewesen. Weiter führt er aus, dass seit 1994 nicht mehr gebaggert würde und stellt die Frage, ob dieses ein Faktor sein könne für die Zunahme der Verschlickung und des zunehmenden Sauerstoffmangels in der Ems.

Herr Post führt aus, dass seit 1984 die Ems begradigt und vertieft würde. Es kämen sicherlich viele Faktoren zusammen, die die Situation von heute verursacht habe. Ob die Baggerung hierbei eine Rolle gespielt habe, könnte er nicht sagen.

Die Frage von **Herrn Odinga**, ob vermehrte Schlickablagerungen in Manslagt, Pilsum und Greetsiel auch im Zusammenhang mit diesen Faktoren stehen könnten, kann Herr Post nicht abschließend beantworten.

Herr Stolz stellt fest, dass es sehr schlimm sei, was man mit dem früher fischreichen Fluss gemacht habe. Er geht davon aus, dass das, was technisch machbar sei, immer ein Risiko darstelle. Dies sei bekannt und trotzdem werde an der Ems weiter „gebastelt“. Auch für ihn sei es gravierend, dass für den Fall eines Deichbruches in Folge dieser Maßnahmen bzw. eines Deichbruches bei einer Sturmflut keine Versicherungsmöglichkeiten für die Bürger gegeben seien. Der Bürger, der entlang der Ems wohnt, trage das volle Risiko und müsste im Falle eines Deichbruchs und entsprechender Schäden durch eindringendes Wasser diesen Schaden aus eigener Tasche bezahlen.

Herr Post stellt fest, dass man das, was in der Vergangenheit falsch gelaufen sei, verbessern möchte. Der NLWKN habe bei allen Maßnahmen die Ökologie im Blick. Er stellt ferner fest, dass die Deiche sicher seien. Dies habe sich auch bei der Novemberflut gezeigt.

Herr Bornemann stellt fest, dass bei einem eigentlich erfolgreichen Versuch ein sehr großes Loch im Bereich des Sperrwerkes in der Ems entstanden sei. Trotzdem habe der NLWKN aber verbreiten lassen, dass keine Gefahr bestünde.

Herr Post bestätigt die Aussage und weist darauf hin, dass man den Versuch rechtzeitig abgebrochen habe.

Herr Bolinius erinnert in einem längeren Vortrag an seine Bemühungen, bereits bei der Planung des Sperrwerkes mögliche Fehler aufzuzeigen. Im Nachhinein habe sich seine Berechnung, die er bei seiner früheren Tätigkeit bei TNSW gemeinsam mit einem Ingenieur auf einem relativ kleinen Computer angestellt habe, als richtig erwiesen. Die Flut laufe höher auf als in den Planungsunterlagen seinerzeit dargelegt wurde. Er bittet Herrn Post um Auskunft, ob bei einer Verquirlung des Schlicks ein größerer Austrag ins Wattenmeer möglich sei.

Herr Post führt aus, dass der Schlick bis nach Herbrunn getragen würde. Wenn man dort mit einer Verquirlung des Schlicks beginnen würde, würde dies zu einer zusätzlichen Sauerstoffzerung führen. Daher wäre dies keine wirkliche Lösung des Problems.

Niederschrift Nr. 51 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 25.01.2011

Herr Bongartz erinnert nochmals an die Belastungen der Ems und an die erhöht auflaufenden Fluten in Folge des geschlossenen Sperrwerkes. Ferner führt er aus, dass aus seiner Sicht der Salzeintrag, der im Bereich des Rysumer Nackens vorgenommen werden soll, zu einer zusätzlichen Belastung führe. Er bittet um Auskunft, ob es möglich sei, den Sauerstoffgehalt der Ems mit technischen Möglichkeiten zu erhöhen.

Herr Post führt aus, dass das Einblasen von Sauerstoff technisch nicht zu bewältigen sei. Es gebe nur die Möglichkeit, den Schwebstoffgehalt im Wasser zu verringern.

Herr Stolz führt noch einmal aus, dass er sehr wohl eine Gefahr für die Deiche sehe und weist nochmals darauf hin, dass keine Versicherung bereit sei, hierfür einen entsprechenden Schutz für die Bürger anzubieten.

Herr Bolinius stellt fest, dass die Ems tot sei in Folge der für die Meyer-Werft notwendigen Ausbaumaßnahmen.

Herr Koziolk bittet um Auskunft, welche Auswirkungen eine Sohlsperrung auf die Biodiversität habe.

Herr Post führt aus, dass nach seiner Kenntnis im Ausschuss ein gesonderter Vortrag bezüglich der Sohlsperrung erfolgen solle. Deshalb sei er heute nicht der richtige Ansprechpartner für diese Maßnahme.

Herr Gosciniak bedankt sich bei Herrn Post für den Vortrag.

Kenntnis genommen.

TOP 12 Einbau einer Sohlschwelle beim Emssperrwerk in Gandersum; - Antrag der FDP-Fraktion vom 06.01.2011 Vorlage: 15/1867

Herr Kinzel führt aus, dass man sich bemühe, vom WSA einen Fachmann zu bekommen, der zu diesem Thema in einer der nächsten Sitzungen einen Vortrag halten könne. Dies soll nach Möglichkeit in der nächsten Sitzung sein.

Kenntnis genommen.

TOP 13 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

13.1

Herr Kinzel führt aus, dass die Bundesbahn einen 25 m hohen Funkmast im Bereich der Cirk-senastraße plane. Herr Kinzel führt weiter aus, dass man bemüht sei, den Standort in Richtung Norden an die Bahnüberführung verschieben zu lassen. Eine Antwort der DB stehe noch aus.

13.2

Herr Kinzel verweist auf ein Planverfahren der Firma Tennet über die Verlegung einer 155 kV-Kabeltrasse. Mit dieser Leitung sollen die Offshore-Windenergieanlagen in die Lage versetzt werden, den produzierten Strom ins Netz einzuspeisen.

Niederschrift Nr. 51 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt 25.01.2011

Herr Kinzel regt an, die Stellungnahme der Verwaltung dem Protokoll beizufügen.

Herr Bongartz bittet den Ausschuss einmal visuell darzulegen, wie eine Erdverkabelung vorgenommen werde.

Herr Docter sichert zu, sich in dieser Frage kundig zu machen.

TOP 14 Anfragen

14.1

Auf die Fragen von **Herrn Stolz** bezüglich der Bauanträge für Geflügelzuchtbetriebe wird von **Herrn Kinzel** mitgeteilt, dass in der Sache nichts Neues zu berichten sei.

Herr Docter führt aus, dass für die Anlage in Wybelsum ein FDP-Antrag vorliege. Man habe den Antragsteller eingeladen, um die Maßnahme und deren Auswirkungen mit ihm zu besprechen.

Herr Stolz bittet um frühzeitige Informationen an den Ausschuss.

14.2

Auf eine weitere Frage von **Herrn Stolz** wird mitgeteilt, dass das Schutzkonzept am 17.02.2011 im Ausschuss vorgestellt werde.

Herr Gosciniak bedankt sich für die Mitarbeit und nochmals bei **Herrn Lukas** und **Herrn Stang** für die Möglichkeit, eine Ausschusssitzung im Ökowerk vorzunehmen und schließt die Sitzung um 19.05 Uhr.